

BRÜSSELER NOTIZEN

zur Außen- und Entwicklungspolitik

Ausgabe vom
2. Juni 2023

Berichtszeitraum: 1.05.2023 bis 1.06.2023

Inhalt:

- Treffen der EU-Entwicklungsminister
 - Präsidentschaftswahlen in der Türkei und Reaktionen der EU
 - Außenrat: Ukraine, Westbalkan und Sudan
 - Trilaterales Treffen: EU, Armenien und Aserbaidschan
 - Humanitäre Hilfe: EU setzt Naturkatastrophen und Konflikten 33 Mio. EUR entgegen
 - Gymnich-Treffen und das EU-Indo-Pazifik Forum
 - EU-Außenbeauftragter Borrell besucht Kuba
 - Gipfeltreffen EU – Republik Korea
 - Kurzmeldungen
- 

Treffen der EU-Entwicklungsminister

Am 4. Mai 2023 diskutierte der [EU-Entwicklungsrat](#) mit der UNCTAD-Generalsekretärin, Rebeca Grynspan Mayufis, über die entwicklungspolitischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die EU-UN-Kooperation bei der Bewältigung der Nahrungsmittel-, Energie- und Finanzierungskrisen. Brüssel setzt weiterhin auf „Solidaritätskorridore“, um landwirtschaftliche Exporte aus der Ukraine zu ermöglichen, und unterstützt die UN-Bemühungen im Rahmen der Schwarzmeer-Getreide-Initiative. Weiteres wichtiges Thema war die EU-interne Abstimmung bezüglich der Reform der multilateralen Entwicklungsbanken. Zur Vorbereitung auf künftige Herausforderungen, etwa den Klimawandel, sind neben einer Mandatserweiterung auch stärker regional ausgerichtete Strukturen im Gespräch, wobei noch keine gemeinsame Position vorliegt.

Neben einem Austausch zur aktuellen Entwicklung im Sudan sowie in Afghanistan fand auch ein informeller Austausch mit Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), statt. Hierbei lag der Fokus auf Erfolgen der EIB Global, dem Geschäftsbereich für das weltweite Engagement der EIB, auch im Kontext von Investitionen im Rahmen von „Global Gateway“. Der Rat beschloss zudem [Schlussfolgerungen](#) über Korruption als Hindernis für Entwicklung. DIETRICH JOHN

Präsidentschaftswahlen in der Türkei und Reaktionen der EU

Der zu erwartende Wahlsieg des amtierenden Präsidenten Recep Tayyip Erdogan über seinen Herausforderer Kemal Kilicdaroglu mit 52,18 gegenüber 47,82 Prozent der Wählerstimmen in der Stichwahl am 28. Mai 2023 rief [zurückhaltende bis kritische Reaktionen](#) von Brüsseler Entscheidungsträgern hervor. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gratulierte verhalten und äußerte nach Bekanntgabe des erneuten Wahlsiegers lediglich ihren Willen, die Beziehungen zwischen der EU und der Türkei weiter auszubauen, da sie von strategischer Bedeutung für die EU seien. Erheblich deutlicher wurde in seiner Bewertung des Wahlausgangs EVP-Fraktions- und Parteichef [Manfred Weber](#), der wie das politische Brüssel insgesamt nach dem engen Ergebnis der ersten Wahlrunde vom 14. Mai (Erdogan 49 %, Kilicdaroglu 45 %) auf einen Machtwechsel in der Türkei und damit auf eine Stärkung der Demokratie gehofft hatte. So plädierte er angesichts „vieler gemeinsamer Herausforderungen“ wie Migrationspolitik, Russlands Krieg gegen die Ukraine und die Zypern-Frage zwar für eine „weiter partnerschaftliche Zusammenarbeit“. Die seit 2005 bestehenden, aber auf Eis liegenden Verhandlungen zur Vollmitgliedschaft in der EU sollten aber realistischerweise beendet werden.

Die politische Lage in der Türkei und ihre Auswirkungen auf die Beziehungen zu Europa sind Thema unseres Online-Briefings am 3. Juli 2023 von 10:30 Uhr bis 11:15 Uhr. Die Anmeldung ist [hier](#) möglich.

DR. THOMAS LEEB

Außenrat: Ukraine, Westbalkan und Sudan

Der Rat „[Auswärtige Angelegenheiten](#)“ kam am 22. Mai 2023 zusammen. Thematisiert wurde Russlands Krieg gegen die Ukraine. So forderte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell die EU-Mitgliedsstaaten auf, die gemeinsame Beschaffung von Munition für die Ukraine zu beschleunigen und die Arbeit an einer neuen Tranche im Rahmen der Europäischen Friedensfazilität abzuschließen. Außerdem führten die EU-Außenminister einen Gedankenaustausch über den Westbalkan. Borrell wies darauf hin, dass die Partner im westlichen Balkan die Dynamik des Erweiterungsprozesses, die durch die raschen Fortschritte der Ukraine entstanden ist, nutzen müssten. Auch der Einfluss Russlands, durch den versucht wird, die Länder des Westbalkans von ihrem europäischen Weg abzubringen, wurde thematisiert. Des Weiteren erörterte der Auswärtige Rat die besorgniserregende Lage im Sudan und bekräftigte, dass eine Waffenruhe die oberste Priorität bleibt. MICHELLE WIESNER

Trilaterales Treffen: EU, Armenien und Aserbaidschan

Am 14. Mai 2023 kamen EU-Ratspräsident Charles Michel, der aserbaidische Präsident Ilham Aliyev und der armenische Ministerpräsident Nikol Pashinyan zusammen, um die [Gespräche](#) zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Armenien und Aserbaidschan fortzuführen. Laut Charles Michel vereine die Vision, ein Südkaukasus in Frieden zu schaffen, die beiden Länder.

Fortschritte wurden während des Treffens unter anderem bei der Grenzfrage, im humanitären Bereich und bei den Verkehrs- und Wirtschaftsverbindungen in der Region erzielt. Hervorzuheben ist, dass sich die Führungsspitzen zur Almaty-Erklärung von 1991 und zur jeweiligen territorialen Integrität Armeniens und Aserbaidschans bekannten. Der endgültige Grenzverlauf wird im Rahmen von Verhandlungen festgelegt werden. Im Juli 2023 ist ein weiteres Treffen geplant. MICHELLE WIESNER

Humanitäre Hilfe: EU setzt Naturkatastrophen und Konflikten 33 Mio. EUR entgegen

Die Europäische Kommission [kündigte](#) am 2. Mai 2023 zusätzliche humanitäre Hilfe für die Folgen von Konflikten, Vertreibungen, Dürren und Gesundheitsproblemen an. Die Mittel werden in Äthiopien (22 Mio. EUR) und Kenia (3 Mio. EUR) dafür eingesetzt, Ernährungsunsicherheit und Mangelernährung zu bekämpfen, Zugang zu medizinischer Grundversorgung, einschließlich Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygienesdiensten, zu ermöglichen sowie die Bildung von Kindern zu fördern. So stellt die EU für das Jahr 2023 insgesamt 82,5 Mio. EUR und 15,5 Mio. EUR für Äthiopien bzw. Kenia zur Verfügung.

Zudem [beschloss](#) die EU am 11. Mai 2023, den Philippinen 3,5 Mio. EUR, Nepal 2 Mio. EUR und den Ländern Südostasiens 2,3 Mio. EUR bereitzustellen. Die Unterstützung zielt auf die Bewältigung wiederkehrender Naturkatastrophen anhand von Katastrophenvorsorge und Notfallplänen sowie auf den anhaltenden Konflikt auf Mindanao in den Philippinen ab. CONSTANTIN BLASCHKE

Gymnich-Treffen und das EU-Indo-Pazifik Forum

Während der informellen Ministertagung „Auswärtige Angelegenheiten,“ auch [Gymnich-Treffen](#) genannt, tauschten sich die EU-Außenminister am 12. Mai 2023 in Stockholm zum Krieg gegen die Ukraine und zu den Beziehungen zu China aus. Im Anschluss fand das [EU-Indo-Pazifik Forum](#) statt. Die EU-Außenminister und Vertreter aus 26 indopazifischen Ländern erörterten die Beziehungen unter anderem in den Bereichen Handel, Klima und Sicherheit und wie diese intensiviert werden können. Der Umgang mit China und die Zusammenarbeit hinsichtlich kritischer Rohstoffe wurde ebenfalls diskutiert. Weitere Informationen können Sie [diesem Internetartikel](#) entnehmen. MICHELLE WIESNER

EU-Außenbeauftragter Borrell besucht Kuba

Von 25.-27. Mai 2023 besuchte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell Kuba im Rahmen der dritten Tagung des Gemeinsamen Rates EU-Kuba. Das seit 2018 bestehende [Abkommen über Politischen Dialog und Zusammenarbeit](#) (PDCA) sieht ein kritisches, aber konstruktives Engagement der EU gegenüber Kuba vor. Die EU ist nach wie vor der wichtigste Handels-, Investitions- und Kooperationspartner Kubas, wobei die EU weiterhin Projekte unterstützt, um die Lebensbedingungen der kubanischen Bevölkerung zu verbessern. Der Besuch Borrells war auch Teil der Vorbereitungen des Gipfels zwischen der EU und der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten am 17. und 18. Juli 2023 in Brüssel. DIETRICH JOHN

Gipfeltreffen EU – Republik Korea

Am 22. Mai 2023 fand das [Gipfeltreffen EU – Republik Korea](#) in Seoul statt. Die Führungsspitzen tauschten sich zu Frieden und Stabilität, zum Handel und zur nachhaltigen Entwicklung aus. Außerdem riefen sie eine grüne Partnerschaft ins Leben, um die Zusammenarbeit zwischen der EU und Südkorea beim Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu verstärken. In einer [gemeinsamen Erklärung](#) bekräftigten sie, dass die Partnerschaft auf gemeinsame Interessen und Werten, wie Demokratie und Multilateralismus, beruht.

Hinsichtlich Nordkorea sprachen sich die Führungsspitzen dafür aus, sich für die vollständige Entnuklearisierung der koreanischen Halbinsel einzusetzen. Die EU betonte ferner, dass sie die friedliche Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel unterstütze. MICHELLE WIESNER

Kurzmeldungen DANIELA SANCHEZ DÜBBEL

Die [Termine für die Europawahl 2024](#) stehen fest: EU-Bürger können vom 6.–9. Juni wählen. In Deutschland und in Belgien ist der 9. Juni als Wahltag geplant.

Der [Rat der EU für "Auswärtige Angelegenheiten" \(Handel\)](#) hat sich am 25. Mai 2023 zusammgefunden, um über die Handelsbeziehungen mit den USA zu beraten sowie zu China. Die Vorbereitung der WTO-Ministerkonferenz sowie laufende bilaterale Handelsgespräche unter anderem mit Australien, Indien und Indonesien wurden ebenfalls thematisiert. Außerdem billigte der Rat die Verlängerung der vorübergehenden Handelsliberalisierung für die Ukraine.

Am 16. Mai 2023 hat der [erste EU-Indien Trade and Technology Council](#) (TTC) in Brüssel stattgefunden. Bei der Gelegenheit hat sich der EU-Außenbeauftragte Josep Borell mit dem indischen Außenminister Subrahmanyam Jaishankar [getroffen](#). Sie haben unter anderem über die Ukraine und über eine Vertiefung der Sicherheitskooperation mit Indien gesprochen.

An der zweiten Tagung der ["Europäischen Politischen Gemeinschaft"](#) am 1. Juni 2023 in der Republik Moldau nahmen über 40 Staats- und Regierungschefs teil. Ziel des Austausches war die Förderung des politischen Dialogs und der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Themen sowie Stärkung von Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in Europa.

Dr. Thomas Leeb, Leiter Europa-Büro Brüssel der Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Unter Mitarbeit von **Constantin Blaschke**, **Dietrich John**, **Daniela Sanchez Dübbel**, **Michelle Wiesner**

Impressum

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstraße 33 | 80636 München | www.hss.de

Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP | Generalsekretär: Oliver Jörg

Für Rückfragen zum Inhalt erreichen Sie das Büro Brüssel unter

Tel. +32 2 230-5081 | E-Mail: brussels@hss.de

Finden Sie uns auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und [Twitter](#).

Melden Sie sich für unseren [Veranstungsverteiler](#) an.